

# Abstracts der Referate

bei der 6. Jahrestagung der KuGG e.V.  
in Nürnberg vom 30. April - 2. Mai 2010

„Taubsein ist unser Menschenrecht“

**Kurzvortrag am Freitag, 30. April, 19.00 Uhr**

Markus Beetz (München),  
Digitaler Archivar beim The Generations Network GmbH München  
Hobbyhistoriker zur Deaf History Bayern



**Paul Ritter (1829 - 1907)**

Tauber Professor und Meister der Spätromantik aus Nürnberg

Im Alter von vier Jahren wurde Paul Ritter durch Krankheit ertaubt. Nach dem Besuch der Nürnberger Taubstummenschule studierte er Malerei und Grafik an der Kunstgewerbeschule Nürnberg. Bekannt wurde Ritter insbesondere durch seine großformatigen Architekturbilder vom alten Nürnberg mit historischem Figurenbeiwerk. Zu seinen bekanntesten Bildern gehören *Die Einbringung der Reichskleinodien in die alte Reichsstadt Nürnberg* und *Die Alte Schau in Nürnberg*. Sein Leben lang arbeitete er eng mit seinem hörenden Bruder, Lorenz Ritter (1832 - 1921), zusammen. 1888 wurde Paul Ritter durch den Prinzregenten Luitpold von Bayern zum „Königlichen Professor“ ernannt. Paul Ritter gilt als der wichtigste Architekturmaler des deutschen Historismus (Spätromantik).

**Vortrag am Freitag, 30. April, 19.30 Uhr**

Dipl. päd. Mag.a. Helene Jarmer (Wien),  
Abgeordnete des Nationalrats von Österreich für die Grünen  
Präsidentin des Österreichischen Gehörlosenbunds



**Politisches Gehör verschaffen!**

In diesem Vortrag soll aufgezeigt werden, wie man als gehörlose Person sich politisches Gehör verschaffen kann. Ob durch engagierte "Reden" im Parlament oder durch schriftliche Anfragen und Anträge, wie kann auf die Probleme und Sorgen von gehörlosen Personen aufmerksam gemacht werden. Sensibilisierung ist sehr wichtig und als gehörlose Abgeordnete stellt man auch eine wichtige Ansprechperson für die Nöte von Menschen mit Behinderung dar.

## **Vortrag am Samstag, 1. Mai 2010, 9.30 Uhr**

Dr. Ulrich Hase (Rendsburg),  
Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung beim  
Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten-  
Selbsthilfe und Fachverbände e.V.  
Ehrenpräsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V.



## **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung**

Im ersten Teil des Vortrages werden allgemeine wie grundsätzliche Informationen zur UN-Konvention gegeben. Daran schließt sich eine detaillierte Vorstellung wesentlicher Regelungen an, die für gehörlose bzw. hörgeschädigte Menschen besondere Bedeutung haben. Diese Regelungen werden im Hinblick auf die tatsächliche Situation in Deutschland sowie Umsetzungserfordernisse kommentiert.

Abschließend erfolgt eine Darstellung der Reaktionen auf die UN-Konvention in Deutschland. In einer kritischen Betrachtung steht der Begriff der Inklusion im Vordergrund. Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich für unsere Verbände der hörgeschädigten Menschen und welche Strategie verfolgt die Deutsche Gesellschaft?

## **1. Impulsvortrag am Samstag, 1. Mai 2010, 11.30 Uhr**

Helmut Vogel (Frankfurt/Main),  
Erziehungswissenschaftler, M.A., Freiberuflicher Dozent und Autor  
Vorsitzender der Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.  
Referent für Kultur/Geschichte im Deutschen Gehörlosen-Bund e.V.



## **Empowerment durch Deaf Studies und Deaf History**

Zu Anfang werden das sprachlich-kulturelle Modell im Sinne des Taubseins und der Gegensatz zum medizinischen Modell im Sinne der Gehörlosigkeit erläutert. Das Taubsein hängt mit dem kollektiven Kulturkonzept zusammen. Das hat Paddy Ladd in seinem Buch (Was ist Deafhood, 2008) ausführlich beschrieben.

Die Deaf Studies und Deaf History haben in den letzten Jahrzehnten einen großen Beitrag für den Selbstbewusstseinsprozess tauber Menschen geleistet. Schließlich werden die künftigen Perspektiven in diesen Bereichen aus der menschenrechtlichen Sicht und im Sinne des Empowerments diskutiert.

## **2. Impulsvortrag am Samstag, 1. Mai 2010, 12.00 Uhr**

Sieglinde Lemcke (Hamburg),  
Gehörlosenpädagogin an der Hörgeschädigtenschule Hamburg  
Beisitzerin der Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.  
Referentin für Bildung im Deutschen Gehörlosen-Bund e.V.



### **Empowerment durch bilinguale und bikulturelle Bildung**

In diesem Vortrag geht es um die schulische Bildung an einigen Hörgeschädigten-Schulen in Deutschland. Seit es dort bilingualen Unterricht und DGS bzw. Hörgeschädigtenkunde als Unterrichtsfach gibt, steigert dadurch das Selbstbewusstsein Tauber, auch dank der tauben Pädagogen und Pädagoginnen, die als Vorbilder für die Tauben dienen. So lernen sie zwei Welten bzw. zwei Kulturen kennen und können sich in der Gesellschaft behaupten. Hinzu wird das aktuelle Thema „Inklusion“ aus der Sicht tauber Pädagogen und Pädagoginnen kritisch betrachtet.

## **3. Impulsvortrag am Samstag, 1. Mai 2010, 12.30 Uhr**

Ege Karar (Aachen),  
Diplom-Sozialpädagoge, Mitarbeiter im Vibelle-Team an der  
RWTH Aachen  
2. Vorsitzender der Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.  
Referent für Migration im Deutschen Gehörlosen-Bund e.V.



### **Empowerment durch Medien**

Erfahrungsbericht über die Demonstration „Recht auf 100% Untertitel im Fernsehen“ im Sommer 2008 in Köln

Seit der 4. KuGG-Jahrestagung im Juni 2007 trafen wir uns häufig. Damals befassten wir – eine vierköpfige Gruppe aus Aachen namens Sign-Dialog – uns hauptsächlich mit den Themen „Audismus“, „Deafhood“ und „Untertitel im Fernsehen“. Seit 2008 konzentrierten wir uns auf das Thema „Untertitel“. Denn nicht nur wir, sondern auch viele andere taube Menschen, brauchen mehr Untertitel im Fernsehen, Internet und auf DVDs, um am sozialen Leben teilnehmen zu können. So entschlossen wir uns, eine Demonstration für mehr „Recht auf 100% Untertitel im Fernsehen“ bei den 4. Deutschen Kulturtagen in Köln zu organisieren. Es kamen viele Interessenten zu unserer Kerngruppe, um mit uns zusammenzuarbeiten. Nun kam die Frage auf, wie man so eine große Demonstration vorbereiten und durchführen soll. Wie soll eine solche Demonstration organisiert werden?

**Stadtführung am Sonntag, 2. Mai, 11.00 Uhr  
mit Angela Benschuh (Nürnberg)**

Angela Benschuh ist Mitglied im Verein der Gästeführer Nürnbergs „Die Stadtführer“. Dort ist sie als Stadtführerin ausgebildet worden. Dieser Verein ist in Kooperation mit dem Gehörlosenverband Nürnberg und Umland e.V. (GNU).



Auf einem zweistündigen Rundgang werden die Altstadt und die Spuren von Prof. Paul Ritter, dem gehörlosen berühmten Nürnberger Maler, gezeigt.

Bei mehr als 20 Anmeldungen kommt ein anderer gehörloser Stadtführer namens Thomas Ettl hinzu. Mehr Infos siehe gesondertes Blatt!